

### **Ziffer 1 – Freilandhaltung**

Den Hennen steht tagsüber ein Auslauf von vier Quadratmetern pro Huhn zur Verfügung. Oft finden die Hennen aber aufgrund der hohen Besatzdichte in den Hallen den Ausgang erst gar nicht. Auch hier leiden die Tiere unter Stress durch zu viele Artgenossen. Die Bedingungen im Stall entsprechen der Boden- oder Volierenhaltung.

### **Ziffer 0 – Ökologische Haltung**

Im Stall werden noch bis zu 3.000 Hennen untergebracht. Neben Scharraum, Nestern, Sitzstangen und Auslauf werden die Hennen nur mit gentechnisch unveränderten Pflanzen aus ökologischem Anbau gefüttert.

Auch die so genannten alternativen Haltungsförmern verbessern die Lage der Hühner nicht wesentlich. Für jedes dieser „glücklichen“ Hühner stirbt zu Anfang ein männliches Tier; die Aufzucht erfolgt für alle Haltungsförmern gleich tierquälerisch. Das Leben der Hühner, egal aus welcher Haltungsförmern, endet immer ähnlich: Die meisten werden rücksichtslos in enge Kisten gestopft, brechen sich dabei die Beine oder renken sich die Hüfte aus. Auf LKWs verladen, müssen sie die Qualen des Tiertransports erdulden. Im Schlachthof werden die ausgemergelten Hennen durch ein Strombad gezogen, das sie betäuben soll, bevor man ihnen den Hals aufschneidet.

Allein in Deutschland sterben jährlich etwa **100 Millionen Tiere** für die Eierproduktion: Als Eintagsküken vergast, als „Ausschuss“ getötet oder als verbrauchte „Legehenne“ geschlachtet.

Tipps, wie man auch ohne Eier satt und glücklich werden kann, finden Sie unter [www.v-heft.de](http://www.v-heft.de).

### **Kontakt**

**die Tierfreunde e.V.**

Schumannweg 4  
57250 Netphen

**Tel.: 02 71 / 30 32 08 10**

**Fax: 02 71 / 30 32 08 53**

**E-mail: [info@die-tierfreunde.de](mailto:info@die-tierfreunde.de)  
[www.die-tierfreunde.de](http://www.die-tierfreunde.de)**

**V.i.S.d.P.**

Jürgen Foß  
In der Hubach 60  
57080 Eiserfeld

**Tel.: 01 60 / 8 42 58 24**

### **Spenden**

**Sparkasse Siegen  
BLZ 460 500 01  
Konto 1 235 456**

die Tierfreunde e.V. sind als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Fotos und Texte © die Tierfreunde e.V.  
Druck auf 100% Recyclingpapier



**DIE TIERFREUNDE e.V.**

[www.die-tierfreunde.de](http://www.die-tierfreunde.de)

**Infos über  
Eier**

**Hühnereier –  
Das große Sterben**

## **Am Anfang war das Huhn**

Während sich die Haltungsformen für Haushühner extrem gewandelt haben, ist sich das Huhn bis heute treu geblieben. Die Bedürfnisse der heutigen „Legehennen“ haben sich nicht geändert. Sie leben am liebsten in kleinen Gruppen. Sie möchten Scharren und Staubbaden, um ihr Gefieder zu reinigen und auch mal in der Sonne liegen. Ca. 45 Millionen Hennen werden jedes Jahr in Deutschland zur Eierproduktion gehalten. Fast keinem dieser Tiere wird nur annähernd die Gelegenheit gegeben, seine natürlichen Verhaltensweisen auszuleben.



Hühner legen nicht freiwillig Eier für unsere Ernährung. Dafür sind die Eier ja auch nicht gedacht, sondern ihrer eigentlichen Bestimmung nach, dienen sie der Fortpflanzung. Sie wären befruchtet, würden von der Henne bebrütet und Küken würden daraus schlüpfen. Nur wenn ein Teil des Geleges geraubt wird (z.B. durch Fressfeinde) ersetzt die Henne die Eier. Dieser Effekt wird in der Hühnerhaltung ausgenutzt, indem durch den Menschen täglich Nestraub begangen wird. Zusätzlich sind moderne Hennen durch die Zucht dazu gezwungen, fast jeden Tag ein Ei zu legen. Diese abnorme Legeleistung bringt die Tiere in relativ kurzer Zeit an den Rand ihrer körperlichen Kräfte.

## **Der Leidensweg vom Ei bis zum Ei**

Die männlichen Küken werden meist nicht älter als einen Tag, da sie naturgemäß keine Eier legen und als „Masthähnchen“ nicht schnell genug Fleisch ansetzen würden, wie ihre extra dafür gezüchteten Artgenossen. Die

Küken werden auf ein Laufband gesetzt und nach Geschlecht sortiert. Die männlichen Tiere werden getötet. Etwa 45 Millionen Küken werden so jährlich bei lebendigem Leib zerquetscht, zerschreddert und vergast. Ihre weiblichen Geschwister wachsen in Aufzuchtanlagen, wo sie in Dämmerlicht in Käfigen oder zu Tausenden in riesigen Hallen gehalten werden, ihrem Dasein als „Legehennen“ entgegen. Die Aufzucht erfolgt für alle späteren Haltungsformen gleich.

## **Nummerierte Tierqual – Der Erzeugercode**

Die erste Ziffer des auf dem Ei aufgedruckten Erzeugercode kennzeichnet die Haltungsform.

### **Ziffer 3 – Käfighaltung**

Die Hennen leben dicht gedrängt in kleinen Drahtgitterkäfigen. Durch die Enge leiden die Tiere unter erheblichem Stress; gegenseitiges Picken und Kannibalismus sind die Folge. Die Hennen werden mit einem Spezialfutter gefüttert, damit sie die abnorme Legeleistung brin-



gen können. Dazu kommen Antibiotika gegen auftretende Krankheiten und Pestizide gegen den Parasitenbefall. In einer durchschnittlichen Legebatterie mit 80.000 Tieren sterben etwa 20 Hühner am Tag.



### **Ziffer 2 – Bodenhaltung / Volierenhaltung**

Bis zu sieben Tiere leben auf einem Quadratmeter. Ihnen stehen Sitzstangen und künstliche Nester zur Verfügung. Die Tiere sind durch zu viele Artgenossen völlig überfordert. Federpicken, Kannibalismus und Verhaltensstörungen sind an der Tagesordnung. Viele Tiere sterben durch Stress. Um die Verletzungsfahrer zu mindern, werden den Tieren die empfindlichen Schnabelspitzen abgetrennt. Die Volierenhaltung bietet den Hühnern übereinander angebrachte Ebenen.

